REGIONALMANAGEMENT
Kitzbüheler Alpen

Protokoll

PROJEKTAUSWAHLGREMIUMSSITZUNG 2024 DER LEADER REGION KITZBÜHELER ALPEN

Datum: 18.03.2025

Ort: Gemeindeamt Hopfgarten

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:22 Uhr

Teilnehmer:innen anwesend:

öffentlich	Bgm. Rudolf Puecher (Obmann)
öffentlich	Bgm. Klaus Manzl (Obmann Stellvertreter)
öffentlich	Esther Jennings
nicht öffentlich	Rainer Unger
nicht öffentlich	Isabella König
nicht öffentlich	Peter Wachter
nicht öffentlich	Andrea Achrainer
nicht öffentlich	Karin Rupprechter
nicht öffentlich	Michaela Kasper-Furtner
nicht öffentlich	Annemarie Plieseis
nicht öffentlich	Hannes Neuhauser
nicht öffentlich	Rainer Silberberger
nicht öffentlich	Christine Rieser
nicht öffentlich	Simon Hörbiger

Anwesend: 14 Personen

entschuldigt: Bgm. Herbert Rieder, Vizebgm. Kayahan Kaya, Bgm. Andreas Brugger, Bgm. Sandra Madreiter-Kreuzer, Christian Rieser, Caroline Felder, Ursula Neuhauser, Maria Birbamer-Zott

Bestätigung des Protokolls am 19.03.2025 durch

Obmann Rudolf Puecher

GF Elfriede Klingler

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

LAND TIROL

Kofinanziert von der Europäischen Union

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den Obmann Bgm. Ing. Rudolf Puecher
TOP 2 Projektauswahl
TOP 3 Allfälliges

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den Obmann Bgm. Ing. Rudolf Puecher

Rudolf Puecher, der Obmann, begrüßt die Teilnehmer:innen und erklärt folgendes hinsichtlich der Beschlussfähigkeit:

Wie in unseren Statuten angeführt, gibt es die Möglichkeit für Mitglieder des Projektauswahlgremiums, sollten sie am Sitzungstag verhindert sein, ihre Beurteilung schriftlich vor Beginn des Sitzungstermines abzugeben. Für die heutige Sitzung haben diese Möglichkeit fünf Mitglieder genutzt (Vizebgm. Kayahan Kaya, Christian Rieser, Caroline Felder, Ursula Neuhauser, Maria Birbamer-Zott). Somit ist unser Gremium beschlussfähig.

Der Obmann verweist auf das Protokoll der letzten Sitzung des Projektauswahlgremiums. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Projektauswahl

A. ALLGEMEINES	
Projekttitel	food waste – Reduktion von Lebensmittelabfällen LE-77-05-BML-UMSETZUNG-2025-42974
Projektträger	Projektlead: Regio-Tech Hochfilzen, Pillerseetal Regionalentwicklungs GmbH (LAG regio³) Projektpartner: LAG Nationalpark Hohe Tauern LAG Saalachtal LAG Schwaz LAG KUUSK LAG Kitzbüheler Alpen
PAG-Sitzung vom	18.03.2025
Bezug zur LES RM KA	AF 1 Steigerung der Wertschöpfung; 1.1.2 Zukunftsfähiger Tourismus; Entwicklung und Schaffung von Angeboten an den Klimawandel; Indikator AF4_3.07: Anzahl der Projekte, die Klimaschutz oder Klimawandelanpassung fördern, indem die interne Organisation zur Leistungserbringung verbessert wird (verbesserte Strukturen und Abläufe) (10)
Projektbeschreibung	
Kurzbeschreibung	Ziel ist es, Lebensmittelabfälle in Hotels und Gastronomiebetrieben signifikant zu senken und gleichzeitig den CO2-Ausstoß zu reduzieren. Hintergrund und Problemstellung: Jährlich entstehen in Österreichs Tourismusbranche rund 200.000 Tonnen vermeidbare Lebensmittelabfälle.

	Die EU-Vorgaben ab 2025 erfordern verbindliche Kennzahlen zur Reduktion dieser Abfälle. Besonders saisonale Schwankungen und große Buffetanlagen in Hotels tragen zur Lebensmittelverschwendung bei. Projektziele: Erfassung und Analyse von Lebensmittelabfällen in Betrieben mit Hilfe von Software und KI. Implementierung von Maßnahmen zur Abfallreduzierung, u. a.: • Anpassung der Portionsgrößen • Optimierung des Einkaufsprozesses • Verwertung von Resten (z. B. Suppen aus Gemüseabfällen) • Gästeaufklärung über bewussten Konsum • Etablierung eines Zertifizierungssystems für nachhaltige Betriebe. Erwartete Ergebnisse: • Reduktion der Lebensmittelabfälle um 30-50% in teilnehmenden Betrieben. • Etablierung Tirols als Modellregion für nachhaltigen Tourismus. • Einführung eines Zertifizierungssystems für nachhaltige Gastronomie
Ausgangssituation	Lebensmittelverschwendung ist in der Hotellerie und Gastronomie ein bedeutendes Problem. Laut Schätzungen des Österreichischen Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus fallen jährlich etwa 200.000 Tonnen vermeidbarer Lebensmittelabfälle an, wovon ein erheblicher Teil auf den Tourismus entfällt. In Österreich, wo der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftssektor ist, betrifft dies besonders starkfrequentierte Gebiete mit saisonalen Schwankungen und großen Buffetanlagen in Hotels und Gaststätten. Die EU-Vorgaben sehen ab 2025verbindliche Kennzahlen zur Reduktion von Lebensmittelabfällen vor, die bis 2027 für alle Betriebe verbindlich werden. Das Projekt bietet eine vielversprechende Grundlage, um innovative Lösungen für die Herausforderungen der Lebensmittelverschwendung in den heimischen Tourismusbetrieben zu entwickeln und das Potential für die betriebliche wie regionale Wirtschaft zu erhöhen.
Ziele	Das Hauptziel des Projekts ist die nachhaltige Reduktion von Lebensmittelverschwendung in touristischen Betrieben der Tourismusregion Tirol. Konkret sollen die folgenden Ziele erreicht werden: • Erfassung und Analyse der Lebensmittelabfälle in den teilnehmenden Betrieben (Hotels, Restaurants). • Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Reduktion der Lebensmittelabfälle und der damit verbundenen CO2 Reduktion, basierend auf den gewonnenen Daten. • Einhaltung und langfristige Stabilisierung der EU-Vorgaben durch nachhaltige Anpassungen im Einkaufs- und Produktionsprozess. • Etablierung von anewo als regional führendes Unternehmen im Bereich des ganzheitlichen Abfallmanagements in der Gastronomie. • Langfristig soll das Modell die Region in eine führende Rolle bei nachhaltiger Tourismusentwicklung bringen und das Bewusstsein für Kreislaufwirtschaft und Ressourcenoptimierung stärken.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

LAND TIROL

Kofinanziert von der Europäischen Union

Maßnahmen	• Erstellung eines maßgeschneiderten Projektkonzepts. Entwicklung einer strukturierten Strategie zur nachhaltigen Reduzierung von Food Waste, angepasst an die individuellen Anforderungen der Betriebe. • Identifikation und Einbindung von Pilotbetrieben. Auswahl von mindestens fünf Testbetrieben mit unterschiedlichen Betriebsmodellen (Halbpension, Alacarte, Buffet), um das System unter realen Bedingungen zu validieren. • Ausarbeitung eines Maßnahmenplans zur Reduktion von Lebensmittelabfällen. Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Optimierung von Einkaufsprozessen, Lagerhaltung, Speisenplanung und Resteverwertung. • Detaillierte Datenerhebung und Analyse von Kennzahlen. Durch die Erfassung von Wareneinsatz, standardisierten Rezepturen, Produktionsmengen und Rückläufen in der Küche werden belastbare Kennzahlen generiert. Diese ermöglichen eine präzise Messung und Optimierung des Food Waste Managements. • Entwicklung und Implementierung einer digitalen Lösung. Einführung einer speziell entwickelten Software, die Einkauf, Lagerbestände, Produktion und Abfallanalysenmiteinander verknüpft, um Prozesse effizient zusteuern. • Integration eines KI-gestützten Analysetools. Implementierung einer intelligenten Softwarekomponente zur Echtzeit-Analyse von Lebensmittelabfällen. Die KI identifiziert Muster, zeigt Einsparpotenziale auf und liefert datenbasierte Optimierungsvorschläge. • Erfolgsmessung und Abschlussanalyse. Nach der Testphase erfolgt eine umfassende Auswertung der gesammelten Daten, um den erzielten Erfolg zu quantifizieren und weitere Optimierungspotenziale abzuleiten.
Erwirtschaftung von Einnahmen	Nein
Projektlaufzeit	18.03.2025 – 31.12.2025
Gesamtkosten	€ 95.000,00 brutto
Fördersatz	40 % = Studien, Konzepte und Planungsmaßnahmen mit der Zielsetzung eines wirtschaftlichen Bezugs für Projektträger:innen
Fördersumme	€ 38.000,00 brutto gesamt € 6.460,00 brutto LAG regio³ = 17 % € 6.308,00 brutto = 16,6 % jeweils für alle 5 Projektpartner
Eigenmittel	€ 57.000,00 brutto gesamt € 9.690,00 brutto LAG regio³ = 17 % € 9.462,00 brutto = 16,6 % jeweils für alle 5 Projektpartner

A. VORBEWERTUNG Ja/nein	
Beitrag zu LES und Aktionsplan durch Qualität der Wirkungsindikatoren	Ja

B. LEADER KRITERIEN	
1. Wirtschaftspotential Das Projekt unterstützt z.B. eine nachhaltige Entwicklung des regionalen Wirtschaftssystems, den Übergang zur Kreislaufwirtschaft mit hoher Ressourceneffizienz, sowie einen aktiven Klimaschutz im Sinne der Dekarbonisierung. Es leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Standortentwicklung, Innovation, Digitalisierung, etc.	
Punkte	1,5
2. Naturpotential Im Projekt wird z.B. aktiv die Biodiversität, insbesondere die Artenvielfalt unterstützt. Es leistet einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel, Minimierung des Boden- und Flächenverbrauchs, Regionalität etc.	
Punkte	1,25
3. Humanpotential Das Projekt leistet u.a. einen Beitrag zu lebenslangem Lernen, Beitrag zum Abbau des Fachkräftemangels sowie zur Gleichstellung, Chancengleichheit, Barrierefreiheit und die Beteiligung von vulnerablen Gruppen.	
Punkte	0,25
4. Sozial- und Kulturpotential Das Projekt unterstützt z.B. soziale Grundversorgungsleistungen, Belebung der Ortskerne, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Stärkung des Ehrenamts etc. Weiters zielt das Projekt auf den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen sowie Regionsbewusstsein und kulturelle Identität ab.	
Punkte	0,25

C. WEITERE KRITERIEN	
5. Langfristige Wirkung Beurteilung der nachhaltigen Wirkung des Projekts in Bezug auf die Zielsetzungen in der LES	
Punkte	3
6. Qualität der Projektentwicklung Einbindung LAG-Management und Involvierung / Vernetzung von Partnern aus der Region	
Punkte	4

D. ERGEBNIS	
Summe erreichter Punkte	10,25

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

LAND TIROL

Kofinanziert von der Europäischen Union

Pilotbetriebe in der Region, um dieses System auszuprobieren. Jeder Pilotbetrieb bekommt es dann um 50% billiger und stellt Erfahrungswerte zur Verfügung. First come, first serve. 4-5 Betriebe aus unserer Region. Interesse der Betriebe wurde vorab eingeholt. Großes innovatives Potenzial. Regionalmanagement bekommt Ergebnis zur Verfügung gestellt. Auch Imageverbesserung für die Betriebe. Wichtig ist, dass das Projekt multipliziert werden kann. Einladen für die nächste Sitzung, dass die Technik erklärt und die Ergebnisse geteilt werden können durch die Experten.

Ergebnis des Gremiums: 100% Zustimmung

A. ALLGEMEINES	
Projekttitel	Gründer:innenwettbewerb – LE-77-05-BML-UMSETZUNG-2025-42972
Projektträger	Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen
PAG-Sitzung vom	18.03.2025
Bezug zur LES RM KA	AF1 Steigerung der Wertschöpfung; 1.1.1 Wettbewerbsfähige Wirtschaftsregion; Indikator: AF1_1.02 Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch Produkte/Infrastrukturen/ Services, die den Standort aufwerten und als regionale Ressourcen die Wettbewerbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken (z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen der Arbeit wie Arbeitsräume, Coworking …), inklusive Angebote zur Unterstützung von Betriebsgründung und -ansiedlung (5)
Projektbeschreibung	
Kurzbeschreibung	Der Gründer:innenwettbewerb richtet sich sowohl an potentielle Unternehmer:innen, als auch an bereits selbständig Tätige, die innovative Geschäftsideen entwickeln und umsetzen möchten. Der Wettbewerb fördert kreative und nachhaltige Konzepte aus verschiedenen Branchen wie Handel, Handwerk, Gastronomie, Dienstleistung. Teilnehmende haben die Möglichkeit, ihre Ideen einer Fachjury vorzustellen. Die Jury bewertet die eingereichten Konzepte nach Kriterien wie Innovationsgrad, wirtschaftliches Potenzial und Umsetzbarkeit. Die ausgewählten Unternehmer:innen erhalten Zugang zu professionellem Coaching, Mentoring-Programmen und einem Netzwerk aus Expert:innen , das sie auf dem Weg zur Unternehmensgründung begleitet. Neben dem Ziel, vielversprechende Geschäftskonzepte zu fördern und den Gründergeist in der Bevölkerung zu stärken, ist auch die Attraktivierung unserer Ortskerne und Wiederbelebung der Leerstände eine wesentliche Komponente dieses Projektes. Die Umsetzung des Gründer:innenwettbewerbes erfolgt mit regionalen Partnern. Bei diesem Projekt kommt es zu einer Zusammenarbeit mit den jeweiligen Serviceeinrichtungen der Wirtschaftskammer Kufstein und Kitzbühel sowie der Standortagentur Tirol. Die Durchführung und Koordination des Gründerinnenwettbewerbes mit wird regionalen Partner:innen vor Ort umgesetzt.

Ausgangssituation	In vielen ländlichen Regionen zeigt sich ein besorgniserregender Trend: Die Dorfkerne veröden zunehmend. Es fehlt an mutigen Gründer:innen, die neues Leben in die Gemeinden bringen könnten. Wo einst belebte Marktplätze, kleine Geschäfte und Handwerksbetriebe das Dorfleben prägten, stehen heute leerstehende Gebäude und verlassene Ladenlokale. Junge Menschen ziehen in die Städte, weil sie dort bessere Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten sehen, während ältere Generationen oft keine Nachfolger:innen für ihre Betriebe finden. Gleichzeitig fehlen finanzielle Anreize, infrastrukturelle Unterstützung und ein unternehmerfreundliches Umfeld, um neue Geschäftsideen auf dem Land zu fördern. Ohne gezielte Maßnahmen droht eine Abwärtsspirale, die nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung, sondern auch das soziale Leben im Dorfkern weiter schwächt.
Ziele	• Belebung der Dorfkerne – Leerstehende Gebäude und Flächen sollen durch innovative Geschäftsideen wieder genutzt und mit neuem Leben gefüllt werden. • Förderung von Unternehmertum – Menschen ermutigen, eigene Geschäftsideen zu entwickeln und umzusetzen, um das Gründertum in ländlichen Regionen zu stärken. • Schaffung von Arbeitsplätzen – Neue Unternehmen sollen langfristig Arbeitsplätze schaffen und so zur wirtschaftlichen Stabilität der Region beitragen. • Vernetzung und Wissenstransfer – Gründungsinteressierte, bestehende Unternehmen, Investoren und Kommunen zusammenbringen, um den Austausch und die Unterstützung für neue Geschäftsideen zu fördern. • Nutzung regionaler Potenziale – Regionale Besonderheiten und Ressourcen (z. B. Tourismus, Landwirtschaft, Handwerk) gezielt in Gründungskonzepte einbinden. • Sensibilisierung für nachhaltige Geschäftsmodelle – Innovative und umweltfreundliche Unternehmenskonzepte fördern, die die Region langfristig stärken. • Verbesserung der Infrastruktur für Gründer – Aufzeigen von Bedarfen und Entwicklung von Maßnahmen zur besseren Unterstützung von Start-ups in ländlichen Gebieten.
Maßnahmen	• Vorbereitung und Durchführung eines Gründer:innenwettbewerbes: Netzwerkpartner-Akquise, Betreuung potentielle Teilnehmer:innen, Unterstützung in der Entscheidungsphase • Begleitende Öffentlichkeitsarbeit: Ausarbeitung Marketingkampagne, Durchführung Marketingkampagne • Beratungsleistung für Preisträger:innen • Zusammenarbeit und Umsetzung mit regionalen Partnern
Erwirtschaftung von Einnahmen	nein
Projektlaufzeit	18.03.2025 – 31.12.2027
Gesamtkosten	€ 170.463,80 brutto
Fördersatz	80 % = 70% Studien, Konzepte und Planungsmaßnahmen ohne unmittelbaren wirtschaftlichen Bezug für Projektträger:innen + 10% Bonus für Innovationsgrad

	betreffend neuer oder verbesserter Technologien, Angebote, Märkte, Beteiligung.
Fördersumme	€ 136.371,04 brutto
Eigenmittel	€ 34.092,76 brutto

A. VORBEWERTUNG Ja/nein	
Beitrag zu LES und Aktionsplan durch Qualität der Wirkungsindikatoren	Ja

B. LEADER KRITERIEN	
1. Wirtschaftspotential Das Projekt unterstützt z.B. eine nachhaltige Entwicklung des regionalen Wirtschaftssystems, den Übergang zur Kreislaufwirtschaft mit hoher Ressourceneffizienz, sowie einen aktiven Klimaschutz im Sinne der Dekarbonisierung. Es leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Standortentwicklung, Innovation, Digitalisierung, etc.	
Punkte	1,75
2. Naturpotential Im Projekt wird z.B. aktiv die Biodiversität, insbesondere die Artenvielfalt unterstützt. Es leistet einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel, Minimierung des Boden- und Flächenverbrauchs, Regionalität etc.	
Punkte	0,25
3. Humanpotential Das Projekt leistet u.a. einen Beitrag zu lebenslangem Lernen, Beitrag zum Abbau des Fachkräftemangels sowie zur Gleichstellung, Chancengleichheit, Barrierefreiheit und die Beteiligung von vulnerablen Gruppen.	
Punkte	0,75
4. Sozial- und Kulturpotential Das Projekt unterstützt z.B. soziale Grundversorgungsleistungen, Belebung der Ortskerne, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Stärkung des Ehrenamts etc. Weiters zielt das Projekt auf den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen sowie Regionsbewusstsein und kulturelle Identität ab.	
Punkte	0,25

C. WEITERE KRITERIEN	
5. Langfristige Wirkung Beurteilung der nachhaltigen Wirkung des Projekts in Bezug auf die Zielsetzungen in der LES	
Punkte	2,5
6. Qualität der Projektentwicklung Einbindung LAG-Management und Involvierung / Vernetzung von Partnern aus der Region	

Punkte	4

D. ERGEBNIS	
Summe erreichter Punkte	9,5

Projekt wird in zwei Regionen durchgeführt. Standortmarketing Hohe Salve und Brixlegg. Ziel ist, junge Gründer:innen in der Gründungsphase zu unterstützen. Hauptkosten sind Projektbegleitung und Marketing, Personalkosten. Ansprechperson in der Region. Preis ist Marketingpaket (Gesamtwert 15.000€). Innovative Betriebe finden, die sich in der Region ansiedeln und bleiben. In Kufstein waren es 7 Betriebe, die sich angesiedelt haben. Braucht viel Bewegung und Aufmerksamkeit. Wirtschaftskammer würde es mitbewerben. Externe Berater werden auf Sponsoren gesucht. Leerstände sollen belebt werden, kein Muss aber erstrebenswert.

Ergebnis des Gremiums: 100% Zustimmung

A. ALLGEMEINES	
Projekttitel	Nationales LEADER-Kooperationsprojekt: Netzwerk Leerstandsmanagement Tirol 2024-2025 - LE-77-05-BML-UMSETZUNG-2023-18607
Projektträger	Projektlead: Regionalmanagement regioL (Bezirk Landeck) Projektpartner: Regionalmanagement Imst Regionalmanagement Schwaz Regionalmanagement Außerfern Regionalmanagement Innsbruck-Land Regionalmanagement regio³ Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen
PAG-Sitzung vom	18.03.2025
Bezug zur LES RM KA	AF 3 Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen; 3.1.1 Lebenswerte Region; Indikator: AF1_1 Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung (2)
Projektbeschreibung	
Kurzbeschreibung	Die Wiederbelebung von leerstehenden Gebäuden in Ortskernen soll zur Erhaltung und Absicherung zentraler Funktionen wie Wohnen, Arbeiten oder Versorgung beitragen. Die Schaffung von Wohnraum im Ortszentrum trägt einerseits dazu bei, leistbares Wohnen und den Erhalt traditioneller Gebäude zu fördern, andererseits können kurze Wege innerhalb des Ortes realisiert und damit die Zersiedelung der Dörfer abgemildert werden. Die Gebäudestruktur zu erhalten und trotzdem für die modernen Erfordernisse heutigen Wirtschaftens gewappnet zu sein, ist übergeordnetes Ziel der Gemeinden des Projektes. Gleichzeitig ist es auch Ziel, die im Gemeindebesitz

	befindlichen öffentlichen Gebäude, die oftmals auch unter Denkmalschutz stehen, zu sanieren und zu revitalisieren. Ebenso übergeordnetes Ziel dieses Projektes ist es, einen Know-How Austausch von fachlich zuständigen Personen im Themenfeld Ortskernrevitalisierung und Leerstandsmanagement zu organisieren und diesbezüglich eine strukturierte Arbeitsweise im Netzwerk der Regionalmanagements/LAGs in Tirol und der fachlich zuständigen Landes Abteilung (Bodenordnung, Fachbereich Dorferneuerung) zu gewährleisten. Übergeordnete Öffentlichkeitsarbeit, um ein Bewusstsein für die Thematik in der breiten Bevölkerung zu schaffen, gehört ebenso zu den Projektzielen.
Ausgangssituation	Im Zuge der Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategien der LEADER Regionen in Tirol (LES) 2023 – 2027 fanden Informationsveranstaltungen und Diskussionsrunden in allen Regionen statt. Eines der wichtigsten Themen, das von fast allen Entscheidungsträgern (Bürgermeister, Tourismusobleute, Interessensvertreter...) vorgebracht wurde, betraf die Erhaltung und Revitalisierung ihrer Ortszentren. Viele der Orte in Tirol können auf eine lange zurückreichende Besiedelungstradition verweisen und verfügen über historisch gewachsene Ortskerne, sie sind jedoch von Abwanderung, Funktionsverlust und tw. Verfall besonders gekennzeichnet.
Ziele	Die Wiederbelebung von leerstehenden Gebäuden in Ortskernen soll zur Erhaltung und Absicherung zentraler Funktionen wie Wohnen, Arbeiten oder Versorgungbeitragen. Die Schaffung von Wohnraum im Ortszentrum trägt einerseits dazu bei, leistbares Wohnen und den Erhalt traditioneller Gebäude zu fördern, andererseits können kurze Wege innerhalb des Ortes realisiert und damit die Zersiedelung der Dörfer abgemildert werden. Die Gebäudestruktur zu erhalten und trotzdem für die modernen Erfordernisse heutigen Wirtschaftens gewappnet zu sein, ist übergeordnetes Ziel der Gemeinden des Projektes. Gleichzeitig ist es auch Ziel, die im Gemeindebesitz befindlichen öffentlichen Gebäude, die oftmals auch unter Denkmalschutz stehen, zu sanieren und zu revitalisieren. Ebenso übergeordnetes Ziel dieses Projektes ist es einen Know-How Austausch von fachlich zuständigen Personen im Themenfeld Ortskernrevitalisierung und Leerstandsmanagement zu organisieren und diesbezüglich eine strukturierte Arbeitsweise im Netzwerk der Regionalmanagements/LAGs in Tirol und der fachlich zuständigen Landes Abteilung (Bodenordnung, Fachbereich Dorferneuerung) zu gewährleisten. Übergeordnete Öffentlichkeitsarbeit, um ein Bewusstsein für die Thematik in der breiten Bevölkerung zu schaffen, gehört ebenso zu den Projektzielen.
Maßnahmen	<u>Koordinationsstelle nachhaltiges Bauen:</u> Die Koordinationsstelle wird mit einem Koordinator/Koordinatorin besetzt, der als Netzwerkknoten zw. regionalen OKR-Koordinatoren bzw. Leerstandsmanagern den beteiligten RM/LAGs sowie Fachbereich Dorferneuerung fungiert. Dazu wird von ihm/ihr ein eigener Arbeitskreis eingerichtet. Diesem Arbeitskreis gehören o.a. Vertreter an. Im Arbeitskreis übernimmt der Koordinator die Aufgabe des Arbeitskreisleiters. Bei Bedarf können externe Experten – z.B. BDA o.Ä. – zur Beratung von Sachfragen herangezogen werden. Weiters wird über die Koordinationsstelle die übergeordnete, Öffentlichkeitsarbeit, Vorschläge für Bewusstseinsbildungsmaßnahmen etc. und die sachliche Aufbereitung von Best practice Projekte für den vorgesehenen Know-How-Transferdurchgeführt.

	<u>Projektkoordination:</u> Koordination und inhaltliche Gestaltung von Treffen des Arbeitskreises Ortskernrevitalisierung-Leerstandsmanagement“ sowie von Treffen mit OKR-Koordinatoren bzw. Leerstandsmanagern bzw. RM/LAG Vertretern und Vertreter Fachbereich Dorferneuerung (Land Tirol) – abwechselnd in den teilnehmenden Regionen. Es sind pro Jahr jeweils 2 Arbeitskreissitzungen einzuberufen und abzuhalten. Für den Zeitraum Jän. 2024 bis Nov.2025 sind insgesamt 4 AK-Sitzungen vorzubereiten und abzuhalten, Einladung und Dokumentation dazu zu führen. Des Weiteren ist der Schriftverkehr im Rahmen der Zusammenarbeit der Projektpartner in Abstimmung mit den jeweiligen Projektpartnern zu führen. *(Dokumentation dazu TN-Liste, Protokoll).* <u>Betreuung der OKR-Koordinatoren bzw. Leerstandsmanager sowie RM/LAGs:</u> Beratung der regionalen OKR-Koordinatoren bzw. Leerstandsmanager zu im Arbeitskreis „Ortskernrevitalisierung-Leerstandsmanagement“ vorgestellten Projektideen *(Dokumentation Ergebnisprotokoll).* Begleitung der regionalen OKR-Koordinatoren bzw. Leerstandsmanager (auf Anfrage) bei Vorbereitung, Beratung der Projektträger, die im Rahmen des Programms der Abteilung Dorferneuerung zur Umsetzung kommen sollten. (Dokumentation Ergebnisprotokoll). In der Anfangsphase Begleitung Förderansuchen: Vermittlung zu Förderprogrammen von Land, Bund und EU sowie Begleitung bei der Antragstellung. (Dokumentation Telefonnotiz, Aktennotiz o.ä.) Vorstellung OKR Beratung Modell Landeck *(Dokumentation: Beschreibung im Rahmen des Endberichts).* Vorstellung Landesförderprogramm OKR in Abstimmung mit Fachbereich Dorferneuerung *(Dokumentation: Beschreibung im Rahmen des Endberichts)* Hilfestellung bei Einschulung OKR-Beratung in der jew. Region *(Dokumentation: TN-Liste, Ergebnisprotokoll).* Abstimmung Hilfestellung bei Auswahl des jew. OKR-Bezirksberaters in Abstimmung mit RM, Fachbereich Dorferneuerung und sonstigen Partnern *(Dokumentation: Beschreibung im Rahmen des Endberichts)* Begleitung in Startphase bei Ablauforganisation mitausgewählten OKR-Beratern/Leerstandsmanager. Teilnahme an ausgewählten VOR-ORT Terminen mit Bauherrn (auf Anfrage) *(Dokumentation: TN-Liste, Ergebnisprotokoll)* Einschulung in Abwicklung OKR-Landesförderung (in Abstimmung mit Abt. DE) *(Dokumentation: TN-Liste, Ergebnisprotokoll)*. Unterstützende Projektkoordination und Projektmoderation mit den unterschiedlichen Partnern wie Förderstellen Land, Bund und EU, Gemeinden, Sachverständige, Planer auf Anfrage aus den jew. Projektregionen. <u>Vernetzung RM/LAG:</u> Die Umsetzung der Maßnahmen zur Revitalisierung der Ortskerne bedarf ein hohes Maß an Fachwissen im Bereich der Gemeinden, Raumplaner, Architekten und Bauherren. Der Austausch der Organisationsformen und Erfahrungen bei der Koordination der Maßnahmen zu regionalen und überregionalen Partnern (RM/LAGs aus Tirol) ist ein wesentliches Element zur Effizienzsteigerung aller Maßnahmen. Elemente des Know How-Transfers können Führungen zu Best

	Practice-Beispielen oder die Organisation von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen sein. Auf Anfrage ist hier vom Koordinator Hilfestellung dazu in den einzelnen Regionen zu geben. ORGA regionsübergreifendes LEADER Projekt Vorbereitung und Hilfestellung bei Ausschreibung (Leistungsbeschreibung) für das jew. regionales OKR-Projekt im Rahmen Call LE 2023-27 ORGA-Netzwerktreffen (RM plus jew. OKR-Berater, Abt. DE, BDA...) 2mal pro Jahr *(Dokumentation TN Liste Protokoll)* Hilfestellung bei Aufbau Netzwerk mit Fachbereich Dorferneuerung und ev. BDA in der jew. Region *(Dokumentation: Beschreibung Endbericht).* Teilnahme an Exkursionen zB. Fachbereich Dorferneuerung *(Dokumentation: Kurzbericht, TN-Liste).* <u>Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung:</u> Auf Basis der o.a. Tätigkeiten sind in Abstimmung mit Fachbereich Dorferneuerung überregionale Pressearbeit zu den laufenden Projekten und Tätigkeiten im Bereich der Ortskernrevitalisierung vorzubereiten und zu moderieren, dafür sind Presseunterlagen zu den Projektpräsentationen bereitzustellen. Diese sind auf Anfrage auch allen anderen Partnerregionen zur Verfügung zu stellen. Zu den laufenden Aktivitäten ist ein Pressespiegel zu führen. <u>Die Durchführung von begleitenden Bewusstseinsbildungsmaßnahmen (Impulsveranstaltungen, Vortragsreihen, Schulprojekte etc.) sind:</u> ORGA-Infoabende in Abstimmung mit regionalem OKR-Berater.*(Dokumentation: TN-Liste, Fotos).* Vermittlung Wanderausstellung in Kooperation mit Abt. DE und BDA(*Fotodokumentation und Beschreibung im Rahmen Endbericht).* Vorlagen für Pressearbeit, Schulprojekte etc. in Abstimmung mitregionalem OKR-Berater *(Beschreibung Dokumentation im Rahmen des Endberichts* Teilnahme an regionalen Infoabenden, Referate etc. *(Dokumentation TN Liste, Beschreibung im Endbericht).* Erstellung Endbericht mit o.a. Dokumentationserfordernissen. <u>Ausmaß der Tätigkeit:</u> Zur Koordination der vertragsgegenständlichen Tätigkeiten mit der sonstigen beruflichen Tätigkeit des Koordinators kommen die Vertragsparteien überein, in geeigneten periodischen Abständen das voraussichtliche zeitliche Ausmaß der Leistungen des Koordinators aufgrund der gegenständlichen Leistungsbeschreibung festzulegen. Hinsichtlich des Ortes der Erbringung der Leistungen unterliegt der Koordinator grundsätzlich keinen wie immer gearteten Weisungen. Die Wahl des Erfüllungsortes liegt somit im alleinigen Ermessen des Koordinators, soweit der Erfüllungsort nicht durch zwingende Umstände von Dritten vorgegeben ist. Es wird jedoch vereinbart, dass der Koordinator in periodischen Abständen im Büro des Regionalmanagement Landeck - regioL anwesend ist und mit dem Geschäftsführer den Projektverlauf resp. die nächsten Schritte abstimmt.

	<u>Abgrenzung:</u> Die Koordinationsstelle übernimmt Aufgaben der Koordination des Programms zur Förderung von Revitalisierungsmaßnahmen in Tiroler Dörfern soweit sie nicht im eigenen Aufgabenbereich der Gemeinden und Bauherrn liegen.
Erwirtschaftung von Einnahmen	Nein
Projektlaufzeit	01.01.2024 – 31.12.2025
Gesamtkosten	€ 108.000,00 brutto
Fördersatz	80 % = Projekte zur Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung, Bürgerbeteiligung
Fördersumme	€ 86.400,00 brutto gesamt € 12.342,86 brutto jeweils für alle beteiligten RMs = 14,3 %
Eigenmittel	€ 21.600,00 brutto gesamt € 3.085,72 brutto jeweils für alle beteiligten RMs = 14,3 %

A. VORBEWERTUNG Ja/nein	
Beitrag zu LES und Aktionsplan durch Qualität der Wirkungsindikatoren	Ja

B. LEADER KRITERIEN	
1. Wirtschaftspotential Das Projekt unterstützt z.B. eine nachhaltige Entwicklung des regionalen Wirtschaftssystems, den Übergang zur Kreislaufwirtschaft mit hoher Ressourceneffizienz, sowie einen aktiven Klimaschutz im Sinne der Dekarbonisierung. Es leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Standortentwicklung, Innovation, Digitalisierung, etc.	
Punkte	1,5
2. Naturpotential Im Projekt wird z.B. aktiv die Biodiversität, insbesondere die Artenvielfalt unterstützt. Es leistet einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel, Minimierung des Boden- und Flächenverbrauchs, Regionalität etc.	
Punkte	0,25
3. Humanpotential Das Projekt leistet u.a. einen Beitrag zu lebenslangem Lernen, Beitrag zum Abbau des Fachkräftemangels sowie zur Gleichstellung, Chancengleichheit, Barrierefreiheit und die Beteiligung von vulnerablen Gruppen.	
Punkte	0,25
4. Sozial- und Kulturpotential	

Das Projekt unterstützt z.B. soziale Grundversorgungsleistungen, Belebung der Ortskerne, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Stärkung des Ehrenamts etc. Weiters zielt das Projekt auf den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen sowie Regionsbewusstsein und kulturelle Identität ab.	
Punkte	0,75

C. WEITERE KRITERIEN	
5. Langfristige Wirkung Beurteilung der nachhaltigen Wirkung des Projekts in Bezug auf die Zielsetzungen in der LES	
Punkte	2,5
6. Qualität der Projektentwicklung Einbindung LAG-Management und Involvierung / Vernetzung von Partnern aus der Region	
Punkte	4

D. ERGEBNIS	
Summe erreichter Punkte	9,25

7 RMs & Architekten koordinieren, Wissenstransfer gewährleisten, Austausch gewährleisten. Eigenmittel und Fördermittel werden dann unter den beteiligten Regionalmanagements aufgeteilt.

Ergebnis des Gremiums: 100% Zustimmung

A. ALLGEMEINES	
Projekttitel	Pop-up Bühne: Mobile Kinder- und Jugendevents für unsere Region – LE-77-05-BML-UMSETZUNG-2025-42953
Projektträger	komm!unity – Verein zur Förderung der Jugend-, Integrations- und Gemeinwesenarbeit
PAG-Sitzung vom	18.03.2025
Bezug zur LES RM KA	AF 3 Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen; 3.1.1 Lebenswerte Region; Attraktivierung der Region für Frauen, Familien, Jugendliche und Senioren; Indikator: AF3_5.03 Chancengleichheit: Anzahl an Projekten die die Chancengleichheit verbessern, indem die Vereinbarkeit Familie, Beruf und Privatleben Verbessert wurde (3)
Projektbeschreibung	
Kurzbeschreibung	Mit der Pop-up Bühne steht allen 26 Gemeinden der LEADER-Region Kitzbüheler Alpen eine mobile, multifunktionelle, flexibel einsetzbare,

	professionell begleitete Infrastruktur für Veranstaltungen unterschiedlicher Art zur Verfügung. komm!unity bietet den Gemeinden ein Programm mit unterschiedlichen Angeboten zur Begegnung von Jung und Alt, das individuell gebucht werden kann. Umsetzung von 40 Events in der LEADER-Region Kitzbüheler Alpen während der Projektlaufzeit.
Ausgangssituation	Der Verein komm!unity betreibt seit über 10 Jahren Jugendeinrichtungen im Tiroler Unterland. In der Leader-Region werden in 5 Gemeinden Jugendtreffs professionell und hauptamtlich betrieben. Darüber hinaus zeichnet sich der Verein in 8 Gemeinden für den Themenbereich Integration und Gemeinwesenarbeit verantwortlich. Für 5 Gemeinden organisiert komm!unity eine professionelle Ferienbetreuung. Mit dem Kultur- und Begegnungszentrum *Zone - Kultur.Leben.Wörgl* betreibt der Verein einen unverzichtbaren kulturellen Begegnungsort für Jung und Alt. Bedarf: In allen 26 Gemeinden der LEADER-Region Kitzbüheler Alpen gibt es derzeit Angebote zur Begegnung junger Menschen. Viele dieser Angebote beschränken sich jedoch auf die - gut funktionierende - verbandliche Jugendarbeit. Oft fehlen offene Angebote der außerschulischen Jugend- und Kulturarbeit. Immer wieder melden sich Gemeinden der Region bei komm!unity bezüglich Möglichkeiten zur Schaffung unterschiedlicher Angebote für junge Menschen. Oft scheitern diese Angebote an infrastrukturellen, finanziellen oder personellen Themen.
Ziele	Mit der Pop-up Bühne steht allen 26 Gemeinden der LEADER-Region Kitzbüheler Alpen eine mobile, multifunktionelle, flexibel einsetzbare, professionell begleitete Infrastruktur für Veranstaltungen unterschiedlicher Art zur Verfügung. komm!unity bietet den Gemeinden ein Programm mit unterschiedlichen Angeboten zur Begegnung von Jung und Alt, das individuell gebucht werden kann. Umsetzung von 40 Events in der LEADER-Region Kitzbüheler Alpen während der Projektlaufzeit.
Maßnahmen	**Adaptierung des multifunktionellen Bühnenanhängers zur mobilen Pop-up Bühne** Ausstattung Bühnenanhänger: Die mobile Bühne hat eine Größe von ca. 6 x 4 Meter und ist wettersicher überdacht. Zur Fixausstattung zählt eine Ton- und Lichtanlage sowie ein Bildschirm für Filmvorführungen. Ein mobiler Ausschank ergänzt das Angebot. Abhängig vom Einsatzbereich kann der Anhänger flexibel mit weiterem Mobiliar und Angeboten ausgestattet werden (z.B. Stehtische, Biertischgarnituren, Info-Terminals, Liegestühle, Bewegungsspiele, W-Lan-Spot und vieles mehr). **Ausarbeitung des Programms** mit unterschiedlichen Angeboten zur Begegnung von Jung und Alt **Bewerbung und Vermittlung der Angebote** in der Region: eigene Webseite, Soziale Medien, Drucksorten, persönliche Gespräche mit Verantwortlichen und Multiplikator*innen in der LEADER-Region Kitzbüheler Alpen

	Durchführung der Angebote: komm!unity tourt mit der Pop-up Bühne durch die Region und bietet unterschiedliche Angebote der Begegnung für Jung und Alt. Die Einsätze dauern in etwa 3-5 Stunden und werden jeweils zumindest von 2 Fachpersonen betreut. In der Projektlaufzeit werden 40 Einsätze in der Region durchgeführt (10 Einsätze in 2025, 15 in 2026, 15 in 2027). Einsatzmöglichkeiten: • **Kinder- und Jugendfeste:** Disco, Spiele, Infos, Beratungen, etc. • **Open Air Events für Jung und Alt:** Kino, Vorträge, Erzählcafés, kleine Konzerte…. • **Der Jugendevent in deiner Gemeinde!** Die Pop-up-Bühne verwandelt sich in einen mobilen Jugendevent. Musik, W-Lan, Chill-Ecke mit Sitzsäcken und Liegestühlen, Snacks und alkoholfreie (Cocktail)Bar, Fernseher, Gesellschaftsspiele, Freispiele, Jugendinfo-Terminal und vieles mehr. 2 geschulte Betreuer*innen begleiten den Nachmittag, sorgen für ein tolles Rahmenprogramm und haben stets ein offenes Ohr für die Jugendlichen und ihre Anliegen. Dauer 3 – 5 Stunden • **Kreativ vor Ort!** Die Pop-up-Bühne verwandelt sich in eine coole Kunstwerkstatt. Foto- und Filmworkshops, Mal- und Kunst-Aktionen, Theater, Musik und vieles mehr. **Kinder- und Jugendbeteiligung mobil:** betreut und moderiert von geschulten Fachkräften verwandelt sich die Pop-up-Bühne in einen kinder- und jugendfreundlichen Ort der Beteiligung; nach dem Motto *„Lerne deinen Ort kennen und dein Ort wird dich kennenlernen“* sind Dorf-Rallyes, Ideenschmieden, moderierte Meet-and-Greet-Treffen von Jugendlichen mit der Kommunalpolitik und anderes möglich. Auf weiterführende Angebote der POJAT (Plattform Offene Jugendarbeit Tirol) bzgl. Jugendgemeindeberatung und Jugendbeteiligung wird hingewiesen. Diese Aktionen werden in Zusammenarbeit mit der POJAT geplant und umgesetzt.
Erwirtschaftung von Einnahmen	nein
Projektlaufzeit	18.03.2025 – 31.12.2027
Gesamtkosten	Euro 71.883,67 brutto
Fördersatz	80 % = Projekte mit Bezug auf Jugendliche
Fördersumme	Euro 57.506,94 brutto
Eigenmittel	Euro 14.376,73 brutto

A. VORBEWERTUNG Ja/nein	
Beitrag zu LES und Aktionsplan durch Qualität der Wirkungsindikatoren	Ja

B. LEADER KRITERIEN	
1. Wirtschaftspotential Das Projekt unterstützt z.B. eine nachhaltige Entwicklung des regionalen Wirtschaftssystems, den Übergang zur Kreislaufwirtschaft mit hoher Ressourceneffizienz, sowie einen aktiven Klimaschutz im Sinne der Dekarbonisierung. Es leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Standortentwicklung, Innovation, Digitalisierung, etc.	
Punkte	0,75
2. Naturpotential Im Projekt wird z.B. aktiv die Biodiversität, insbesondere die Artenvielfalt unterstützt. Es leistet einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel, Minimierung des Boden- und Flächenverbrauchs, Regionalität etc.	
Punkte	0
3. Humanpotential Das Projekt leistet u.a. einen Beitrag zu lebenslangem Lernen, Beitrag zum Abbau des Fachkräftemangels sowie zur Gleichstellung, Chancengleichheit, Barrierefreiheit und die Beteiligung von vulnerablen Gruppen.	
Punkte	1,5
4. Sozial- und Kulturpotential Das Projekt unterstützt z.B. soziale Grundversorgungsleistungen, Belebung der Ortskerne, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Stärkung des Ehrenamts etc. Weiters zielt das Projekt auf den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen sowie Regionsbewusstsein und kulturelle Identität ab.	
Punkte	1,75

C. WEITERE KRITERIEN	
5. Langfristige Wirkung Beurteilung der nachhaltigen Wirkung des Projekts in Bezug auf die Zielsetzungen in der LES	
Punkte	2,5
6. Qualität der Projektentwicklung Einbindung LAG-Management und Involvierung / Vernetzung von Partnern aus der Region	
Punkte	4

D. ERGEBNIS	
Summe erreichter Punkte	10,5

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

LAND TIROL

Kofinanziert von der Europäischen Union

Das Projekt Pop-up Bühne wurde von Klaus Ritzer vorgestellt.
Hänger soll dort aufgestellt werden, wo man Jugendliche gut erreicht. Bei Programm kann man sich noch einbringen. Ansprechpartner vorab = Klaus Ritzer; bis es Projektpartner gibt. Gemeinden können Bühne mieten. Für Programm kann man sich noch einbringen.

Ergebnis des Gremiums: 100% Zustimmung

A. ALLGEMEINES	
Projekttitel	Qualifizierungsoffensive Tourismus 2025 - 2026 - LE-77-05-BML-UMSETZUNG-2024-37005
Projektträger	Projektlead: Regionalmanagement regio³ Projektpartner: Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen
PAG-Sitzung vom	18.03.2025
Bezug zur LES RM KA	AF 1 Steigerung der Wertschöpfung; 1.1.2 Zukunftsfähiger Tourismus; Indikator: AF1_2.05 Die betriebsinterne Organisation verbessern (verbesserte Strukturen und Abläufe, Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter…) (5)
Projektbeschreibung	
Kurzbeschreibung	Durchführung von Schulungen von TVB-MitarbeiterInnen und GeschäftsführerInnen für die Jahre 2025-2026. Das Projekt wird in Kooperation mit 1 LEADER-Region und 9 TVBs durchgeführt.
Ausgangssituation	Die digitale Transformation hat in allen Wirtschaftssektoren, einschließlich des Tourismus, einen tiefgreifenden Wandel eingeleitet. Der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) bietet dabei eine einzigartige Möglichkeit, den Tourismus in Österreich nicht nur effizienter, sondern auch kundenorientierter und zukunftssicher zu gestalten. In den Jahren 2022-2024 wurde das Projekt "Qualifizierungsoffensive Tourismus 2022-2024 in Kooperation mit dem Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen durchgeführt. Bildung ist in den ländlichen Regionen nach wie vor sehr wichtig. Nach einer Interessensabfrage bei den TVBs möchte man mit dem neuen Projekt die bestehenden Synergien aus dem Vorprojekt nutzen und sich intensiv mit den Bereichen KI auseinandersetzen. Ebenso wird ein Schwerpunkt auf soziale Kompetenz sowie Konflikt &Beschwerdemanagement gelegt. Ebenso soll das Projekt durch den Erhalt und Erweiterung von Wissen berufliche Kompetenz steigern sowie den Unternehmen zu mehr Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit und nicht zuletzt auch zu einem positiven Image als Arbeitgeber verhelfen.
Ziele	Dieses Projekt soll das Selbstbewusstsein der Mitarbeiter:innen stärken und durch den Erhalt und Erweiterung von Wissen berufliche Kompetenz steigern.

	Dies betrachten wir als Investition in “Humanressourcen”. Lebenslanges Lernen soll die Qualität der Tourismusbüros absichern und die Mitarbeiter:innen für diese Initiative begeistern. Ziel des Projektes ist, die Mitarbeiter:innen der touristischen Organisationen auf die aktuellen Herausforderungen hin zu schulen.
Maßnahmen	1) Trainer:innenhonorar, Fahrt- und Übernachtungskosten: Es werden voraussichtlich 17 Schulungstage zu verschiedenen Themengebieten abgehalten. Themengebiete werden nach Interessensabfrage der TVBs konkretisiert. Voraussichtlich wird ein großer Seminarschwerpunkt zum Thema KI gesetzt. Zusätzlich zum Schwerpunkt KI wird ein Augenmerk auf soziale Kompetenz sowie Konflikt & Beschwerdemanagement usw. gelegt. 2) Raummieten: Es werden die Raummieten für die 15 Schulungstage beantragt. 3) Projektkoordination: Die Kerntätigkeit ist die Koordination und Kommunikation der stattfindenden Seminare, Administrative Arbeiten, laufende Betreuung.
Erwirtschaftung von Einnahmen	Nein
Projektlaufzeit	18.03.2025 – 31.12.2026
Gesamtkosten	€ 60.000,00 brutto
Fördersatz	60 % = Bildungsprojekte mit wirtschaftlichem Bezug
Fördersumme	€ 36.000,00 brutto gesamt € 18.000,00 brutto RM regio³ = 50 % € 18.000,00 brutto RM Kitzbüheler Alpen = 50 %
Eigenmittel	€ 24.000,00 brutto gesamt € 12.000,00 brutto RM regio³ = 50 % € 12.000,00 brutto RM Kitzbüheler Alpen = 50 %

A. VORBEWERTUNG Ja/nein	
Beitrag zu LES und Aktionsplan durch Qualität der Wirkungsindikatoren	Ja

B. LEADER KRITERIEN	
1. Wirtschaftspotential Das Projekt unterstützt z.B. eine nachhaltige Entwicklung des regionalen Wirtschaftssystems, den Übergang zur Kreislaufwirtschaft mit hoher Ressourceneffizienz, sowie einen aktiven Klimaschutz im Sinne der Dekarbonisierung. Es leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Standortentwicklung, Innovation, Digitalisierung, etc.	
Punkte	1,5

2. Naturpotential	
Im Projekt wird z.B. aktiv die Biodiversität, insbesondere die Artenvielfalt unterstützt. Es leistet einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel, Minimierung des Boden- und Flächenverbrauchs, Regionalität etc.	
Punkte	0
3. Humanpotential	
Das Projekt leistet u.a. einen Beitrag zu lebenslangem Lernen, Beitrag zum Abbau des Fachkräftemangels sowie zur Gleichstellung, Chancengleichheit, Barrierefreiheit und die Beteiligung von vulnerablen Gruppen.	
Punkte	1
4. Sozial- und Kulturpotential	
Das Projekt unterstützt z.B. soziale Grundversorgungsleistungen, Belebung der Ortskerne, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Stärkung des Ehrenamts etc. Weiters zielt das Projekt auf den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen sowie Regionsbewusstsein und kulturelle Identität ab.	
Punkte	0,25

C. WEITERE KRITERIEN	
5. Langfristige Wirkung	
Beurteilung der nachhaltigen Wirkung des Projekts in Bezug auf die Zielsetzungen in der LES	
Punkte	2
6. Qualität der Projektentwicklung	
Einbindung LAG-Management und Involvierung / Vernetzung von Partnern aus der Region	
Punkte	4

D. ERGEBNIS	
Summe erreichter Punkte	8,75

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Folgeprojekt. Elfriede stellt Projekt vor. Inhalte sind, soziale Kompetenzen zu stärken, Konflikt und Beschwerdemanagement und KI, um Tourismusverbände zu stärken. Projektkoordination liegt beim Projektlead regio³. Eigenmittel kommen von den Tourismusverbänden. Inhalte werden bedarfsgerecht mit Tourismusverbänden ausgearbeitet. Alle 9 Tourismusverbände sind dabei.
Diskussion: Betriebe müssen ihre Mitarbeiter:innen auch schulen - Warum übernimmt der Tourismusverband das nicht selber? Direkter Vergleich mit Betrieben schwierig. Tourismusverband hat bei uns große Tragweite. Auch Chance für Mitarbeiter:innen bieten, um sich zu vernetzen und bei den Schulungen auszutauschen und regionales Denken zu fördern.

Ergebnis des Gremiums: 100% Zustimmung

A. ALLGEMEINES	
Projekttitel	Transnationales Kooperationsprojekt: TNC Vitalize Volunteer Work – LE-77-05-BML-UMSETZUNG-2024-36745
Projektträger	Projektlead: Regionalmanagement KUUSK Projektpartner: Regionalmanagement regio³ und Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen Nationale Partner: Deutschland, Finnland, Kroatien, Österreich
PAG-Sitzung vom	18.03.2025
Bezug zur LES RM KA	AF 3 Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen; 3.1.2 Bildung- und Lebenslanges Lernen; Ehrenamtliches Engagement ausbauen; Indikator: AF3_4.09 Personengruppen die von neuen/verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - Ehrenamtliche (8.600)
Projektbeschreibung	
Kurzbeschreibung	Freiwilligenarbeit in Vereinen und lokalen Organisationen bildet oft das Fundament für soziale Aktivitäten in Dörfern und ländlichen Gebieten. In vielen Ländern wird es jedoch immer schwieriger, Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen und Verantwortung in Freiwilligenorganisationen zu übernehmen. Dieses Projekt hat zum Ziel, den Wissensaustausch und die Motivation für Freiwillige zu fördern. Dieses soll durch regelmäßige Online-Meetings und halbjährliche physische Konferenzen in jedem teilnehmenden Land geschehen. Auf diesen Konferenzen möchten wir ausgewählte aktive Freiwillige aus allen Regionen zusammenbringen, um gemeinsame Probleme zu diskutieren, mögliche lokale Ansätze zu teilen und neue Lösungen zu entwickeln.
Ausgangssituation	Freiwilligenarbeit ist das Rückgrat sozialer Aktivitäten in Dörfern und ländlichen Gebieten. Sie leistet wichtige Unterstützung für lokale Organisationen und fördert lebendige Gemeinschaften. Die Rekrutierung und Bindung von Freiwilligen werden jedoch immer schwieriger, was zu einem Rückgang der unfreiwilligen Aktivitäten in ganz Europa führt.
Ziele	Dieses Projekt zielt darauf ab, dieses Problem anzugehen, indem es den Wissensaustausch, die Motivation und den Aufbau von Resilienz unter Freiwilligen in ländlichen Gebieten fördert. Dies sollte in Form regelmäßiger Online-Treffen aber auch in Form einer physischen Konferenz in jedem teilnehmenden Land stattfinden. In diesen Konferenzen wollen wir ausgewählte aktive Freiwillige aller Regionen zusammenbringen und die gemeinsamen Probleme diskutieren, mögliche lokale Lösungsansätze austauschen und neue Lösungen entwickeln.
Maßnahmen	Das Projekt zielt darauf ab, den Wissensaustausch, die Motivation und den Aufbau von Resilienz bei Freiwilligen in ländlichen Regionen Europas zu fördern. Durch die geplanten Konferenzen und den interaktiven Austausch sollen Freiwillige inspiriert werden, voneinander zu lernen und neue Perspektiven für ihre Arbeit zu gewinnen. Gleichzeitig wird ihnen das nötige Rüstzeug vermittelt, um Herausforderungen resilient zu begegnen und ihre Einsatzbereitschaft

	nachhaltig zu stärken. Die erarbeitete Toolbox dient dabei als praktisches Hilfsmittel, um die gewonnenen Erkenntnisse und Methoden langfristig in den ländlichen Regionen zu verankern. Im Rahmen des Projekts sind insgesamt fünf Konferenzen geplant. Den Auftakt bildet eine Eröffnungskonferenz, die den Start des Projekts einläutet und alle Beteiligten zusammenbringt. Ebenso ist eine Abschlusskonferenz vorgesehen, bei der die Ergebnisse präsentiert und der Projekterfolg reflektiert wird. Zwischen diesen beiden Veranstaltungen finden drei inhaltliche Konferenzen statt, die sich dem Austausch von Freiwilligen widmen und die gemeinsame Erarbeitung einer Toolbox zum Ziel haben. Diese Toolbox soll als praxisorientiertes Instrument dienen, das Wissen und bewährte Ansätze für die Arbeit im Projekt bereitstellt und für künftige Einsätze genutzt werden kann. Die Allgemeinen Kosten umfassen die Gemeinkosten des Projekts, die anteilig von allen teilnehmenden Ländern getragen werden. Zu diesen Kosten zählen die Aufwendungen für das Projektmanagement, die Öffentlichkeitsarbeit, der Abschlussbericht sowie die Erstellung eines „Toolkits“. Das Projektmanagement sichert eine koordinierte Umsetzung und die effiziente Verwaltung des Projekts, während die Öffentlichkeitsarbeit die Sichtbarkeit und Kommunikation der Projektergebnisse fördert. Der Abschlussbericht dokumentiert den Projektverlauf und die erzielten Resultate. Mit dem „Toolkit“ wird eine Sammlung von Ressourcen und Best Practices zur Verfügung gestellt, die die teilnehmenden Länder bei der Projektdurchführung und nachhaltigen Umsetzung unterstützen soll.
Erwirtschaftung von Einnahmen	Nein
Projektlaufzeit	01.04.2025 – 31.03.2028
Gesamtkosten	€ 40.378,57 brutto
Fördersatz	80 % = 70 % Bildungsprojekte ohne unmittelbar wirtschaftlichen Bezug + 10 % Bonus für transnationale Kooperationsprojekte
Fördersumme	€ 32.302,86 brutto gesamt € 10.982,96 brutto RM KUUSK = 34 % € 10.659,95 brutto RM regio³ = 33 % € 10.659,95 brutto RM Kitzbüheler Alpen = 33 %
Eigenmittel	€ 8.075,71 brutto gesamt € 2.745,75 brutto RM KUUSK = 34 % € 2.664,98 brutto RM regio³ = 33 % € 2.664,98 brutto RM Kitzbüheler Alpen = 33 %

A. VORBEWERTUNG Ja/nein	
Beitrag zu LES und Aktionsplan durch Qualität der Wirkungsindikatoren	Ja

B. LEADER KRITERIEN	
1. Wirtschaftspotential Das Projekt unterstützt z.B. eine nachhaltige Entwicklung des regionalen Wirtschaftssystems, den Übergang zur Kreislaufwirtschaft mit hoher Ressourceneffizienz, sowie einen aktiven Klimaschutz im Sinne der Dekarbonisierung. Es leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Standortentwicklung, Innovation, Digitalisierung, etc.	
Punkte	0,5
2. Naturpotential Im Projekt wird z.B. aktiv die Biodiversität, insbesondere die Artenvielfalt unterstützt. Es leistet einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel, Minimierung des Boden- und Flächenverbrauchs, Regionalität etc.	
Punkte	0
3. Humanpotential Das Projekt leistet u.a. einen Beitrag zu lebenslangem Lernen, Beitrag zum Abbau des Fachkräftemangels sowie zur Gleichstellung, Chancengleichheit, Barrierefreiheit und die Beteiligung von vulnerablen Gruppen.	
Punkte	1,5
4. Sozial- und Kulturpotential Das Projekt unterstützt z.B. soziale Grundversorgungsleistungen, Belebung der Ortskerne, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Stärkung des Ehrenamts etc. Weiters zielt das Projekt auf den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen sowie Regionsbewusstsein und kulturelle Identität ab.	
Punkte	1,5

C. WEITERE KRITERIEN	
5. Langfristige Wirkung Beurteilung der nachhaltigen Wirkung des Projekts in Bezug auf die Zielsetzungen in der LES	
Punkte	2
6. Qualität der Projektentwicklung Einbindung LAG-Management und Involvierung / Vernetzung von Partnern aus der Region	
Punkte	4

D. ERGEBNIS	
Summe erreichter Punkte	9,5

Ergebnis des Gremiums: 100% Zustimmung

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

LAND TIROL

Kofinanziert von der Europäischen Union

TOP 3 Allfälliges

Status Quo laufende Projekte: Aktuell 19 Projekte am Laufen.

Projekt „Handgefertig mit Herz – Trachten für die jungen Hoachtoia“ ist bereits abgeschlossen und ausbezahlt.

Vorstellung Michaela Kasper-Furtner „Social Impact Hub“-Projekte

Projekt „Betriebe inklusive: Vielfalt leben – Chancen schaffen“ – Kosten haben sich verringert.

Infos zum Projekt „MONI – Industriedenkmal“: Dieses Projekt braucht weitere Abklärung.

Projekt „Neustart Lehre“ wird über andere Kanäle abgedeckt.

Projekt „Inklusiver Natur- & Erlebnispfad Brixen“ aus personellen Gründen auf hold.

Projekt „Outdoor Lernraum Breitenbach“ - es gibt noch vergabetechnische Details zu klären.

Der Obmann beschließt die Sitzung um 20:22 Uhr.

Wir dürfen darauf hinweisen, dass die oben angeführten Informationen vertraulich zu behandeln sind und ohne unsere Zustimmung nicht weitergeleitet werden dürfen. Des Weiteren sind Fördersätze angeführt, die unserer Strategie entsprechen. Das Land Tirol hat jedoch die Möglichkeit, diese durch bereits bestehende Fördersätze in anderen Programmen anzugleichen.

Laut Statuen (§ 14 Abs. 3) des Regionalmanagements, haben nicht anwesende TeilnehmerInnen die Möglichkeit, bis zwei Wochen nach der Sitzung ihre Stellungnahme in schriftlicher Form einzubringen. Für Fragen zu den Projekten steht das Regionalmanagement oder der/die ProjektträgerIn zur Verfügung.

Protokoll wurde verfasst vom Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen Hopfgarten.
Elfriede Klingler